

UNION HS

Kreis Heinsberg

23. Jahrgang - 242. Ausgabe

Februar 2016

Nr. 2

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

FU-Kreisverband Heinsberg - Traditioneller Neujahrsempfang

Die Kreisvorsitzende der Frauen Union Karin Mainka konnte beim traditionellen 5. Neujahrsempfang der Frauen Union neben dem Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers, dem Landtagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Bernd Krückel und dem Heinsberger Bürgermeister Wolfgang Dieder zahlreiche Gäste begrüßen.

In ihrer Begrüßung ließ die Vorsitzende Karin Mainka kurz das vergangene Jahr 2015 mit seinen Aktivitäten der Frauen Union Revue passieren und ging auch auf einschneidende Ereignisse, wie die Terroranschläge in Paris oder den Flüchtlingszustrom, ein. 2016 möchte die Frauen Union das Thema „Frau-

enbeschäftigung im Kreis Heinsberg“ besetzen und inhaltlich bearbeiten.

In seinem Grußwort berichtete der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers von den Reformen in der Asylpolitik. Insbesondere sprach er die Abschiebeproblematiken und die Lage der Kommunen an. Oellers forderte die Länder auf, die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel an die Kommunen ohne Abstriche weiterzuleiten.

Anschließend gab es dann die Möglichkeit zu dem ein oder anderen Gespräch in angenehmer Atmosphäre.

Anna Stelten



Neujahrsempfang FU-Kreisverband Heinsberg

(Foto: Anna Petra Thomas)

Inhalt

Traditioneller Neujahrsempfang FU-Kreis.....	1
Marco Johnen bleibt an der Spitze des JU-Bezirksverbandes	2
CDU-OV Lövenich-Katzem-Kleinbouslar feiert Advent	3
Wochenfahrten der CDU Wegberg.....	3
Bericht aus Berlin	4-7
CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg besucht Lebenshilfe-Werkstatt.....	7
Neues aus Düsseldorf	8-9
Gerd Hachen verzichtet auf erneute Kandidatur	9
Termine.....	10-11
Bericht der Europaabgeordneten	12
CDU-Gemeindeverband Gangel - Flüchtlingskinderbescherung.....	13
AG Innere Sicherheit und Ordnung - Silvester in Köln	14
CDU-OV Ratheim/Altmyhl - Winterwanderung	15
CDU-OV Erkelenz von A-Z	16
CDU-OV Erkelenz - Dreikönigstreffen - Mitgliederehrung	17
EAK - Thomas Rachel MdB besucht Flüchtlingsunterkunft	18-19
JU-Kreisfußballturnier.....	19
MIT-/WIV-Kreis Heinsberg unterstützt „HS-ein Kreis hilft“ e.V.	20
Neues aus der Kreisgeschäftsstelle ...	20

Redaktionsschluss für die
Ausgabe
März
2016:
15.02.

Marco Johnen bleibt an der Spitze des JU-Bezirksverbandes

➤ 39 von 39 Stimmen – besser kann man es nicht machen: Beim JU-Bezirkstag am 13. November 2015 im Jülicher Technologiezentrum sprachen 100% aller anwesenden Delegierten aus den Kreisverbänden Aachen-Land, Aachen-Stadt, Düren, Euskirchen und Heinsberg Marco Johnen ihr erneutes Vertrauen aus. Auch die vier neuen Stellvertreter und die Beisitzer, darunter Simon Geerkens aus Hückelhoven als Stellvertreter und Astrid Stolz aus Waldfeucht als Beisitzerin, erhielten sehr gute Ergebnisse. Als Gäste durften dabei CDU-Bezirksvorsitzender Thomas Rachel MdB, Florian Braun (Vorsitzender der JU NRW), Hendrik Schmitz MdL und Josef Wirtz MdL begrüßt werden, die von ihrer aktuellen Arbeit in den einzelnen Gremien berichteten.

Im Anschluss folgte eine In-foveranstaltung zu Start-ups in der Region. Hierzu standen neben Thomas Rachel, der Geschäftsführer des Jülicher Technologiezentrums Carlo Aretz,



Dr. Thomas Drescher ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Dasgib AG und Dr. Stephan Binder, Sieger bei Go-Bio, dem interessierten Publikum Rede und Antwort. Thematisiert wurden dabei neben den unternehmerischen Erfahrungen der einzelnen Gesprächspartner, Selbstständigkeit und Freiheit als Reiz des Unternehmertums, die außerordentliche Bedeutung eines optimalen Zusammenspiels von Idee und der dahinterstehenden Person, Leidenschaft als Erfolgs-

garant und der politischen Aufgabe einen erfolgreichen Knowhow-Transfer aus den Universitäten heraus in die Wirtschaft zu realisieren.

Als abschließender Tenor der Veranstaltung kann die Aufforderung festgehalten werden, den eigenen Geist zu schärfen, die persönliche Risikobereitschaft zu analysieren und Grundsätzliches zu hinterfragen.

Astrid Stolz



(v.l.n.r.: Hendrik Schmitz MdL, Thomas Rachel MdB, Marco Johnen (Bildmitte) mit seinem Team, Josef Wirtz MdL)

CDU-Ortsverband Lövenich-Katzem-Kleinbouslar feiert in den Advent und ehrt verdiente Mitglieder



dings Josef Immeln und Paul Zimmermann; beide wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. In seiner Laudatio auf alle zu Ehrenden ließ Hans Jürgen Drews die einzelnen Beitrittsjahre nochmals Revue passieren und stellte die Verdienste heraus. Neben der Ehrenurkunde erhielten Angela Peschen, Egon Bußdorf, Josef Immeln und Paul Zimmermann noch die Ehrennadel der Christlichen Demokratischen Union und den Applaus der Anwesenden.

Der Vorsitzende Hans Jürgen Drews bedankte sich bei allen Geehrten für ihr großes Engagement und ihre vorbildliche Haltung innerhalb der Christlichen Demokratischen Union. Mit viel Hingabe und Geschick haben alle maßgeblich am heutigen Erscheinungsbild des Ortsverbandes mitgewirkt.

Bei einem großen Buffet und einer schönen Verlosung wurden noch so manche Anekdotchen ausgetauscht, bevor der Abend stimmungsvoll zu Ende ging.

> Zum Ende eines jeden Jahres steht beim CDU-Ortsverband Lövenich-Katzem-Kleinbouslar eine festliche Adventsfeier an, in dessen Rahmen alljährlich verdiente und langjährige Mitglieder geehrt werden. Mit besinnlichen und teils heiteren Beiträgen wurden die rund 40 anwesenden Gäste im Landhaus „Göddertzhof“ in Kleinbouslar auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt.

Bei den sich anschließenden Ehrungen war es dem Vorsitzen-

den Hans Jürgen Drews eine besondere Freude, in diesem Jahr gleich mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Christlichen Demokratischen Union auszuzeichnen. So erhielten Sibille Bläsen und Adolf Sommer für 30 Jahre, Marlies Coenen, Hildegard Hermelinge-meier und Elsbeth Schumacher für 35 Jahre sowie Angela Peschen und Egon Bußdorf für 40 Jahre Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde.

Im Mittelpunkt der Ehrungen standen in diesem Jahr aller-

Hans Jürgen Drews

Wochenfahrten 2016 - CDU Wegberg

München

vom 03. Juli bis 10. Juli 2016
oder vom 17. Juli bis 24. Juli 2016
unser Hotel in München ist

„City-Superior“, München

Einzelzimmer: 827,00 Euro

Doppelzimmer pro Person: 637,00 Euro

Alle Fahrten sind von So. bis So.

Harz

vom 12. Juni bis 19. Juni 2016

wir wohnen im Hotel
„Der Achtermann“ in Goslar

7 Tage Halbpension

Einzelzimmer: 765,00 Euro

Doppelzimmer pro Person 675,00 Euro

Ansprechpartner:

Klaus Brunen - Forst 33 - 41844 Wegberg - klaus.brunen@arcor.de - Telefon: 02434/240591



Staatssekretär Peter Bleser zu Gast im Kreis Heinsberg

Der Besuch von Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, war für den Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers ein großes Anliegen. „Zurzeit stehen viele Themenfelder im Focus, die Auswirkungen auf die Landwirtschaft und damit auch auf den ländlichen Raum haben. Als Mitglied der Arbeitsgruppe für Ernährung und Landwirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war es mir wichtig, mit den Landwirten im Kreis Heinsberg intensiv und mit einem absoluten Fachmann ins Gespräch zu kommen“, so Wilfried Oellers.

Am frühen Morgen war der Staatssekretär zunächst Gast auf dem Hof der Familie Nießen in Heinsberg-Boverath. Bleser ist selbst ausgebildeter Landwirtschaftsmeister aus dem

rheinland-pfälzischen Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück und hatte mit 16 Jahren die Leitung des elterlichen Betriebs – auch auf einem Aussiedlerhof – übernommen, den jetzt sein Sohn weiterführt.

Auf dem über mehrere Generationen familiengeführten Hof von Toni und Irmgard Nießen wurde sichtbar, welche Themen für die Landwirte im Kreis Heinsberg wichtig sind. Unter anderem ging der Betriebsinhaber Nießen auf die Themenfelder Flächenknappheit, Entwicklung der Düngemittelverordnung und der Tierwohldiskussion ein.

Diese Themen griff Peter Bleser vor einer sehr großen Zahl von Landwirten im großen Saal der Kreissparkassen-Hauptstelle in Erkelenz auf. „Die Landwirtschaft ist und bleibt eine der wichtigsten Säulen der deut-

schen Volkswirtschaft“, stellte Bleser dar.

Die wirtschaftliche Situation vieler Landwirte ist momentan sehr dramatisch. Aufgrund der niedrigen Preise verzeichnen die Landwirte Gewinneinbrüche von durchschnittlich 35 Prozent. Bei den Milchviehhaltern liegen die Gewinneinbrüche sogar bei bis zu 44 Prozent.

Bleser zeigte sich zuversichtlich, dass es ein Ende des Preisverfalls geben wird: „Wenn die Märkte wieder anspringen, sind wir da. Die deutschen Produkte haben ein immenses Ansehen und werden weltweit geschätzt.“ Für den Parlamentarischen Staatssekretär ist neben den Lebensmitteln und der Lebensmittelsicherheit auch der Einsatz modernster Gerätschaften mit genauer Datentechnologie ein Plus gegenüber den vielen Mitkonkurrenten auf dem gesamten Globus. „Die deutsche Landwirtschaft hat sich zu einer Hightechbranche entwickelt“, stellte MdB Bleser fest.

In der anschließenden Diskussionsrunde standen insbesondere der geringe Preis für Milch und Schweine im Vordergrund. Aber auch die neue Düngerverordnung und das immer größer werdende Problem der Flächenknappheit wurden ausführlich diskutiert.



Hofbesichtigung (v.l.n.r.: Peter Bleser MdB, Bernhard Conzen, Wilfried Oellers MdB, Toni Nießen, Irmgard Nießen)



Am Ende hielt Bleser ein Plädoyer für den ländlichen Raum. „Dem ländlichen Raum drohen weiterhin sinkende Einwohnerzahlen. Wir müssen dieser Entwicklung entgegentreten. Es gilt, Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen, die Daseinsvorsorge zu erhalten und Zukunftsperspektiven zu eröffnen“, so der Parlamentarischer Staatssekretär, der Vorsitzender einer Koordinierungsrunde der Bundesregierung für den ländlichen Raum ist.



Einbruchschutz wird jetzt finanziell gefördert

➤ Über das Programm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur staatlichen Förderung für Einbruchschutz können nun Eigentümer und Mieter Handwerkerleistungen finanzieren, die der Prävention von Einbruchskriminalität dienen.

Ab sofort stehen für das Programm „Kriminalprävention durch Einbruchssicherung“ in den nächsten drei Jahren insgesamt 30 Millionen Euro zur Verfügung, für dieses Jahr sind es zehn Millionen Euro. Gefördert werden eine ganze Reihe sinnvoller Maßnahmen des Eigenschutzes, insbesondere der Einbau einbruchshemmender Fenster und Türen.

Weitere Informationen und Förderdetails sind bei der KfW unter:

www.kfw.de/einbruchschutz abrufbar.

Wilfried Oellers MdB



**So erreichen Sie
Wilfried Oellers:**

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Telefon: 02452-9788120
Fax: 02452-9788125
E-Mail:
wilfried.oellers.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030-227 772 31
Fax: 030-227 762 33
E-Mail:
wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Konsequenzen der Silvesternacht

► Deutschland ist ein hilfsberechtigtes Land. Das entspricht unserem christlichen Wertebild. Juristisch betrachtet ist es auch richtig, dass das Grundrecht auf Asyl keine Obergrenze kennt. Ebenfalls ist richtig, dass Deutschland neben seiner großen Hilfsbereitschaft auch ein sehr leistungsstarkes Land ist. Allerdings stößt auch der Leistungsstärkste irgendwann an seine Leistungsgrenze.

Die aufs Schärfste zu verurteilenden Straftaten an Frauen in der Silvesternacht in Köln und anderen Städten zeigen, dass sich die Leistungsfähigkeit im Rahmen der Flüchtlingsthematik nicht nur auf die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge bezieht. Hier leisten die Kommunen mit ihren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern großartiges, wofür ihnen unser besonderer Dank gebührt. Viele Kommunen sind mit dieser Aufgabe jedoch an ihre Leistungsgrenze angekommen.

Die Leistungsfähigkeit bezieht sich jedoch auch darauf, die Flüchtlinge zu integrieren und vor allem auch im Rahmen der Gesamtsituation die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Nach den Vorfällen in der Silvesternacht muss jedoch festgestellt werden, dass diesbezüglich die Leistungsfähigkeit ebenfalls an seine Grenze gestoßen ist.

Die Anerkennung unserer Werte- und Rechtsordnung ist die unabdingbare Voraussetzung für eine Integration in unsere Gesellschaft. Jedes Zuwiderhandeln ist nicht nur gegen unseren Staat gerichtet, sondern auch gegen die vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer sowie gegen unsere Art zu leben.

Widersetzen sie sich diesen Regeln, so müssen spürbare Sanktionen die Folge sein. Da-

her ist es richtig, dass sich die unionsgeführte Koalition darüber verständigt hat, die Regelungen für die Ausweisung von kriminell gewordenen Ausländern zu verschärfen. Erfolgte bisher eine Ausweisung erst bei einer Freiheitsstrafe von einem Jahr, so soll zukünftig bereits bei jeder verhängten Freiheitsstrafe im Rahmen von gewalttätigen Angriffen auf das Leben einer Person, wegen Körperverletzung, Sexualdelikten, Angriffen auf Polizisten sowie Serieneinbrüchen eine Ausweisung erfolgen können, unabhängig davon, wie hoch die Freiheitsstrafe ist und ob es sich um eine Bewährungsstrafe handelt.

Die Täter der Silvesternacht, die vor allem aus dem nordafrikanischen und arabischen Raum stammen, haben offensichtlich unsere Werte- und Rechtsordnung nicht akzeptiert. Dies zeigt, wie groß die Herausforderung der Integration ist und wie schwierig sie sich mit zunehmender Flüchtlingszahl gestaltet. Daher muss kurzfristig eine spürbare Reduzierung des Zuzugs erfolgen, um die Leistungsfähigkeit unseres Landes in allen genannten Hinsichten nicht zu überreizen.

Eine europäische Lösung wäre hier der richtige Ansatz. Die Verteilung der Flüchtlinge müsste auf alle Staaten der EU nach ihrer Leistungsfähigkeit erfolgen. Die EU-Außengrenzen müssten stärker kontrolliert und geschützt werden. Allerdings erscheint nach den Signalen aus den anderen EU-Staaten eine solche Lösung kurzfristig nicht erreichbar zu sein. Sollte eine europäische Lösung nicht möglich sein, so darf es kein Tabu sein, den Schutz und die Kontrolle der nationalen Grenze wieder selber zu übernehmen.

Solange eine Registrierung aller Flüchtlinge nicht durch die sog. Hot-Spots an den EU-Au-

ßengrenzen erfolgt, muss eine Registrierung aller Flüchtlinge in unserem Land erfolgen, und zwar sobald sie unser Staatsgebiet betreten sowie in einer Form, die eine eindeutige Identifizierung ermöglicht und Mehrfachidentitäten in einer Person unmöglich machen. Separate Aufnahmeeinrichtungen und der Fingerabdruck sind hierbei unverzichtbar.

Mit dem ersten Asylpaket hat der Bund in sehr kurzer Zeit (weniger als 2 Monate) ein Gesetz zur Verschärfung des Asylrechts in Kraft treten lassen. Dieses müssen die Länder allerdings auch umsetzen, was insbesondere im SPD-regierten NRW nicht geschieht. Die Abschiebungen liegen im Zuständigkeitsbereich der Länder, so dass diese die Erleichterungen im Rahmen der Abschiebung umsetzen müssen.

Das zwischen den Koalitionsfraktionen vereinbarte Eckpunktepapier zum zweiten Asylpaket, das u.a. die Registrierung der Flüchtlinge in separaten Aufnahmeeinrichtungen mit Fingerabdruck und deren Familiennachzug zum Inhalt hat, existiert bereits seit Ende November letzten Jahres. Aufgrund der Blockade der SPD konnte es bisher noch nicht als Gesetz verabschiedet werden.

Mit der Mainzer Erklärung des Bundesvorstandes hat die Union weitere wichtige Maßnahmen beschlossen, um Antworten auf die aktuelle Gesamtsituation zu geben. Die Schleierfahndung soll bundesweit eingeführt werden. Es soll eine Integrationspflicht für Flüchtlinge eingeführt werden und eine zeitlich begrenzte Wohnsitzauflage eingeführt werden. Hier ist unser Koalitionspartner aufgefordert, mitzuwirken.

Um die innere Sicherheit sicherstellen zu können, hat der

Bund bereits vor den schrecklichen Anschlägen in Paris beschlossen, finanzielle Mittel für weitere 3000 Stellen bei der Bundespolizei, zudem für 1000 Stellen in allen weiteren Sicherheitsinstitutionen des Bundes sowie für weitere Sachmittel zur

Verfügung gestellt. Das Land NRW ist nun ebenfalls gefordert, die Personalausstattung der Polizei zu verbessern und nicht ständig mehrend den Finger Richtung Berlin zu erheben, um so von eigenen Verfehlungen abzulenken.

Zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger ist die Einhaltung der Rechtsordnung sicherzustellen. Rechtsfreie Räume darf es nicht geben. Hier ist der Staat in der Pflicht.

Wilfried Oellers MdB

CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg besucht Lebenshilfe Werkstatt

➤ „Viele Unternehmen in der Region arbeiten erfolgreich mit der Lebenshilfe Heinsberg zusammen. Die Werkstatt für behinderte Menschen ist soziale Begleitung und Förderung sowie berufliche Bildung für über 1100 Menschen mit Behinderung“ informierte der Leiter Arbeit und Technik Dirk Voß die Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion vor der Führung durch die Werkstatt in Oberbruch.

„Die individuelle Förderung jedes Einzelnen – unabhängig von Grad und Schwere der Behinderung - steht im Mittelpunkt unseres Werkstattkonzeptes. Wir variieren und erweitern ständig unsere Arbeitsangebote und fertigen häufig spezielle Werkzeuge oder Arbeitshilfen an, damit möglichst viele Mitarbeiter am Arbeitsprozess teilnehmen können“, erläuterte Dirk Voß. Davon konnten sich die Gäste beim Gang durch den Förderbereich, durch verschiedene Gruppen sowie der Schreinerei und der Metallverarbeitung überzeugen.

Sie zeigten sich nicht nur sichtlich beeindruckt von Vielfalt und Qualität der geleisteten Arbeit in den manuellen Gruppen, sondern auch über Intensität und Umfang der Förderung von schwerstmehrfachbehin-

derten Mitarbeitern in den Fördergruppen.

Infos über die Produktions- und Dienstleistungsangebote der Werkstatt für behinderte Menschen im Internet: www.lebenshilfe-heinsberg.de



Gruppenleiter Ralf Weiler erläutert dem Fraktionsvorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg Norbert Reyans und seinem Stellvertreter Erwin Dahlmanns die Arbeitsweise in einer manuellen Gruppe der Lebenshilfe-Werkstatt.



Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg Norbert Reyans (Mitte) und sein Stellvertreter Erwin Dahlmanns (ganz rechts) zeigten sich beeindruckt von Vielfalt und Qualität der Arbeit. Geschäftsführer Edgar Johnen, der Leiter Arbeit und Technik Dirk Voß und Detlef Randerath vom Werkstatttrat führten die Gäste durch die Lebenshilfe-Werkstatt.



Die Silvesternacht von Köln!

➤ Nach den Ereignissen in der Silvesternacht am Kölner Hauptbahnhof können wir nicht zur Tagesordnung übergehen. Wir haben uns als CDU-Landtagsfraktion unter anderem in einem Entschließungsantrag des Themas angenommen:

„Das Ausmaß und die Qualität der Übergriffe lagen jenseits des bis dahin Vorstellbaren. Ausgerechnet in der größten Stadt unseres Bundeslandes, die wie kaum eine andere für Toleranz, Weltoffenheit und Lebensfreude steht, kam es zu einem organisierten, massenhaften Ausbruch sexueller Gewalt gegen Frauen.

Über eintausend enthemmte Männer, fast ausschließlich mit Migrationshintergrund, verwandelten den Kölner Hauptbahnhof und die Domplatte in der Silvesternacht zu einem rechtsfreien Raum. Eine verfehlte Einsatzplanung im Vorfeld, eine falsche Lageeinschätzung vor Ort und ein Mangel an Personal machten es den eingesetzten Polizeikräften unmöglich, das Gewaltmonopol des Staates aufrechtzuerhalten. Hunderte Frauen sahen sich der sexuellen Gewalt ih-

rer Peiniger schutzlos ausgeliefert. Sie wurden von großen Männergruppen eingeschlossen und verfolgt, beschimpft und entwürdigt, oftmals sexuell genötigt.

Mittlerweile wurden mehr als 650 Strafanzeigen mit Bezug zur Silvesternacht in Köln gestellt – rund die Hälfte betrifft Sexualstraftaten. Polizei und Justiz müssen nun alles daran setzen, die Täter ausfindig zu machen und ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Gleichzeitig müssen die politisch Verantwortlichen umgehend damit beginnen, die Hintergründe dieser Nacht restlos aufzuklären und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Denn an jenem Abend hat noch mehr Schaden genommen:

Die Geschehnisse von Köln haben auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Politik und den Rechtsstaat nachhaltig erschüttert.

Das Versagen des Rechtsstaats

Die Polizeikräfte in Köln standen den Gewaltausbrüchen un-

vorbereitet, überfordert und hilflos gegenüber. Der Rechtsstaat wurde in dieser Nacht von einer kriminellen Meute vorgeführt. Die Täter zeigten sich von der Präsenz der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten völlig unbeeindruckt, leisteten sich Respektlosigkeiten unbekanntes Ausmaßes und kamen polizeilichen Anweisungen oftmals nicht nach. Die zahlenmäßige Unterlegenheit der Polizeikräfte hatte aber noch weitere Folgen, die weitaus gravierender waren. Den Polizeikräften gelang es nicht, Straftaten, die sich in ihrer unmittelbaren Nähe abspielten, zu erkennen und zu verhindern. Zudem wurden Frauen, die die Polizeikräfte um Hilfe baten oder Strafanzeigen melden wollten, aus Gründen der Überlastung abgewiesen oder auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet. Diese Zustände hinterließen bei vielen Betroffenen das Gefühl, von der Polizei und damit vom Rechtsstaat im Stich gelassen worden zu sein. Ein Umstand, der auch die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die vor Ort bis an ihre Leistungsgrenze gegangen sind, betroffen macht.

Hinzu kommt die sich anschließende Öffentlichkeitsarbeit der Kölner Polizeiführung und der Landesregierung: Sie hat das Vertrauen der Menschen in das Handeln der Behörden vollends untergraben. Die Kölner Polizei versuchte in einer Pressemeldung am Neujahrsmorgen zunächst den Eindruck zu erwecken, dass es in jener



So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764 Fax: 0211/8843319 E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

So erreichen Sie Dr. Gerd Hachen:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780 Fax: 0211/8843319 E-Mail: gerd.hachen@landtag.nrw.de

Nacht keine besonderen Vorkommnisse gegeben habe und der Einsatz nach Plan verlaufen sei. Behauptete die Polizeiführung zunächst noch, dass es zu sexuellen Übergriffen allenfalls im Rahmen von Trickdiebstählen gekommen sei, deckten Erfahrungsberichte von Polizeibeamten später auf, dass das sexuelle Amüsement der Männer bei den meisten Taten im Vordergrund gestanden hatte. Ebenso erweckten Polizeiführung und Landesregierung über Tage den Eindruck, dass es keinerlei Hinweise auf eine Tatbeteiligung von Flüchtlingen gebe. Auch dies wurde erst nach ent-

sprechenden Medienberichten revidiert. Tatsächlich war der Polizei durch Personenkontrollen schon am Silvesterabend klar geworden, dass es sich bei vielen der Männer um Asylbewerber handeln musste. Der Eindruck, dass Informationen zum Einsatzablauf, zur Qualität der Straftaten und zum Hintergrund der Tatverdächtigen bewusst relativiert oder verschleiert wurden, musste so zwangsläufig entstehen.

Die Folgen dieses Vertrauensverlustes in den Rechtsstaat und die Politik der Landesregierung sind weithin sichtbar. In Großstädten bilden sich Bürger-

wehren. Menschen mit Migrationshintergrund sind Anfeindungen ausgesetzt oder werden wahllos zusammengeschlagen. Selbstschutzmittel wie Pfeffersprays finden reißenden Absatz. Diesen bedenklichen Tendenzen müssen wir entgegenwirken. Durch eine restlose und transparente Aufklärung der Vorgänge rund um die Silvesternacht und durch wirksame Gegenmaßnahmen, die ein zweites Köln verhindern helfen.“

Bernd Krüchel MdL
Dr. Gerd Hachen MdL

Verzicht auf eine erneute Kandidatur bei der Landtagswahl im Mai kommenden Jahres

Die Übernahme politischer Ämter erfolgt immer als Mandat auf Zeit. Sowohl der Kandidat, wie auch die Mitglieder der Partei müssen jeweils neu entscheiden, ob sie die gemeinsame Arbeit weitere 5 Jahre fortsetzen wollen.

Die Aussicht, dass ich am Ende der nächsten Legislaturperiode bereits das Lebensalter von 70 Jahren erreicht haben werde, führte dazu, dass ich in Abstimmung mit meiner Frau, der ich bisher vieles abverlangt habe, zum Jahreswechsel in ruhiger Überlegung entschieden habe, nicht mehr antreten zu wollen.

Der frühe Zeitpunkt, das auch öffentlich mitzuteilen, soll die Partei in die Lage versetzen, in einem geordneten Verfahren eine oder einen geeigneten Nachfolger zu finden, der dann auch die Gelegenheit hat, sich den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass ich meine Aufgaben für den Wahlkreis mit dem gewohnten Engagement bis zum Ende dieser Legislaturperiode fortführen werde.

Mit freundlichem Gruß
Ihr



Dr. Gerd Hachen MdL

Termine:

Bundesverband

CDU-Bundesparteitag

Montag, 05. - Mittwoch, 07.12.2016,
Essen, Messe
Delegierte erhalten Einzeleinladung

Landesverband

CDU-Landesparteitag

Samstag, 11.06.2016, 10.00 Uhr,
Eurogress Aachen
Delegierte erhalten Einzeleinladung

Bezirksverband

CDU-Bezirksvorstand

Montag, 01.02.2016, 18.00 Uhr,
Gaststätte "Mariaweiler Hof",
Düren-Mariaweiler

CDU-Bezirksverband Aachen Kongress zum Thema Reaktor- sicherheit

Donnerstag, 25.02.2016, 19.30 -
22.00 Uhr, Hotel Tychon, Eynatten,
Aachener Str. 30, Einladung folgt

Vorschau:

Europa-Sommerfest mit Sabine Verheyen MdEP

Freitag, 17.06.2016, 16.00 Uhr,
Grillplatz Neu-Lohn/Eschweiler

CDU-Bezirksvorstand

Montag, 27.06.2016, 18.00 Uhr,
Gaststätte "Mariaweiler Hof",
Düren-Mariaweiler

CDU-Bezirksvorstand

Freitag, 16.09.2016, 18.00 Uhr,
Gaststätte "Mariaweiler Hof",
Düren-Mariaweiler

CDU-Bezirksvorstand

Donnerstag, 17.11.2016, 19.00 Uhr,
Tagungsort offen

Kreisverband:

Vorschau:

geschäftsführender CDU-Kreis- vorstand

Dienstag, 01.03.2016, 18.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Dienstag, 01.03.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

CDU-Kreis Heinsberg

3. Seminar für Pressesprecher und Mandatsräger

Referent: Ulrich Hollwitz
Thema: „Bildrechte“
Freitag, 18.03.2016, 16.00-18.00 Uhr
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

CDU-Vorsitzendenkonferenz - Klausurtagung

Freitag, 08.04.2016 und Samstag,
09.04.2016, Einzelheiten werden
noch bekanntgegeben

Erkelenz

CDU-OV Erkelenz -

Teilnahme am Rosenmontagszug

Montag, 08.02.2016, ab 14.11 Uhr,
Innenstadt
Anmeldung und Infos bei Simon
Steingießer:
simon.steingiesser@gmx.de

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 22.02.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte "Zum Schwanenhof"

Vorschau:

CDU-OV Erkelenz - Bürgerge- spräch zu den Planungen am ehemaligen REWE-Zentrallager

Samstag, 12.03.2016, 11.00 - 13.00
Uhr, Kreuzungsbereich Aachener
Straße/Commerdener Höhe

Gangelt, Seltkant Waldfeucht:

Vorschau:

CDU-/JU-GV

Gangelt/Seltkant/Waldfeucht

Donnerstag, 10.03.2016, 19.30 Uhr,
Großer Ratssaal Rathaus Tüddern-
Thema: Demografie
Referent: Norbert Reyans

STV Geilenkirchen

CDU-STV Geilenkirchen - Mitgliederversammlung mit Wahl

Donnerstag, 18.02.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte Werden-Pongs,
Im mendorf
Mitglieder erhalten Einzeleinladung

Heinsberg

CDU-OV Oberbruch und CDU-OV Schafhausen/Schleiden - Politischer Aschermittwoch

Mittwoch, 10.02.2016, 19.00 Uhr,
Restaurant "Haus Dohmen",
Hülhovener Str. 92
Thema: "Der kommunal Haushalt",
Referent: Kai Louis

CDU-OV Dremmen Mitgliederversammlung mit Ehrungen

Donnerstag, 25.02.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Sängerheim“

Hückelhoven

CDU-OV Ratheim/Altmyhl - Winterwanderung

Samstag, 27.02.2016, 10.30 Uhr,
Treffpunkt "Altes Rathaus",
Ratheim s. Seite 15

Vorschau:

CDU-OV Baal und CDU-OV Rurich - Wanderung über den alten Bahndamm

Samstag, 05.03.2016, 12.00 Uhr,
Treffpunkt Baal, Bahnhof - Ziel
Rurich, Bürgersaal
dort Stärkung der Wanderer mit
Erbsensuppe, Würstchen und
Getränken

Übach-Palenberg

CDU-STV Übach-Palenberg - Obstbaumschnitt - aber richtig mit Herbert Theißen von der Biologischen Station der Städte-Region Aachen

Samstag, 13.02.2016, 9.00 Uhr,
Treffpunkt Erlöserkirche Übach

Wegberg

Vorschau:

CDU-STV Wegberg - Fahrt zum Keukenhof

Mittwoch, 27.04.2016

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach Lüttich

Sonntag, 05.06.2016

CDU-STV Wegberg - Harz

12. - 19.06.2016 s. Seite 3

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach München

03. - 10.07.2016 s. Seite 3

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach Bielefeld (Dr. Oetker)

Mittwoch, 13.07.2016

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach München

17. - 24.07.2016 s. Seite 3

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach Brügge

Mittwoch, 10.08.2016

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach Koblenz

Freitag, 02.09.2016

CDU-STV Wegberg - Fahrt zum Weihnachtsmarkt Duisburg

Mittwoch, 14.12.2016

(Auskünfte erteilt Klaus Brunen 02434/240591)

Frauen Union

FU-Kreisvorstand

Donnerstag, 18.02.2016, 19.30 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus

Junge Union

JU-NRW-Tag

Samstag, 10.09. - Sonntag, 11.09.2016, Heinsberg

MIT/WIV-Kreisverband Heinsberg:

MIT/WIV-Kreisvorstand

Donnerstag, 11.02.2016, 19.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT/WIV-Kreis - Neujahrsempfang

Montag, 15.02.2016, 19.00 Uhr, Gaststätte "Landhaus Effeld", Dorfstr. 9, Wassenberg-Effeld

Vorschau:

MIT/WIV-Kreisvorstand

Donnerstag, 12.05.2016, 19.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT/WIV-Kreisvorstand

Dienstag, 05.07.2016, 19.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT/WIV-Kreis - Mitgliederversammlung

Dienstag, 05.07.2016, 20.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

MIT-Landesdelegiertentagung

Samstag, 27.08.2016, Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus

MIT/WIV-Kreisvorstand

Dienstag, 25.10.2016, 19.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

Senioren Union

SEN-Kreisvorstand (offene Vorstandssitzung in Zusammenarbeit mit dem CDU-GV Selfkant)

Dienstag, 16.02.2016
14.30 Uhr Treffen am Rathaus in Selfkant-Tüddern, Am Rathaus 13
14.45 Uhr Weiterfahrt zum westlichsten Punkt in Isenbruch
16.00 Uhr, Sitzung im Schützenhaus (Schöttehaus) Isenbruch, Grünstr. 17

SEN-STV Erkelenz - Fahrt zum Hariksee - Wanderung um den See

Dienstag, 16.02.2016, 11.00 Uhr, Treffpunkt Parkplatz "Oerather Mühle".
Nach der Wanderung um den See schließt sich ein Mittagessen im "Mühlrather Hof" an.
Bei schlechtem Wetter treffen wir uns um 16.00 Uhr in der Gaststätte Kirchhofer.

Vorschau:

SEN-STV Vorstand Heinsberg/Wassenberg

Dienstag, 08.03.2016, 16.00 Uhr, Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

SEN-Kreis Heinsberg - Fahrt nach Frankfurt - Finanzmetropole Europas

Montag, 04.04.2016 - Mittwoch, 06.04.2016; nähere Einzelheiten und Anmeldung bei: Hans-Josef Heuter, Tel.: 02452/61567, E-Mail: heuter.hans-josef@t-online.de oder CDU-Kreisverband Heinsberg (Frau Schmitz), Tel.: 02452/919910, E-Mail: m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 12.04.2016, Uhrzeit und Tagungsort offen

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 07.06.2016, Uhrzeit und Tagungsort offen

SEN-Kreis - Mitgliederversammlung

Dienstag, 05.07.2016, Uhrzeit und Tagungsort offen (Wassenberg)

SEN-Landesdelegiertentag NRW

Montag, 29.08.2016, Hotel Nikko, Düsseldorf

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 06.09.2016, Uhrzeit und Tagungsort offen

SEN-Bundesdelegiertenversammlung

05. - 07.10.2016, Maritim-Hotel Magdeburg

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 08.11.2016, Uhrzeit und Tagungsort offen

AG/AK

Vorschau:

AK Bildung und Reisen - Städtetrip nach Wien

30.04. - 05.05.2016
Auskunft erteilt
Rosemarie Gielen 02454/1436

AK Bildung und Reisen/
FU-Kreisverband Heinsberg -
Rom: 15.10. - 23.10.2016
Auskunft erteilt
Rosemarie Gielen 02454/1436

SABINE VERHEYEN

UNSERE REGION IM HERZEN EUROPA FEST IM BLICK



Die Flüchtlingskrise:

Ein herausforderndes Jahr 2016 liegt vor uns

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Beginn des Jahres möchte ich Ihnen gerne meine herzlichen Grüße für das Jahr 2016 senden. Ich wünsche Ihnen Zufriedenheit, Gesundheit und viel Kraft für das neue Jahr!

Das vergangene sehr ereignisreiche Jahr hat uns leider viele ungelöste Krisen hinterlassen. Die das letzte Jahr prägenden Themen der Flüchtlings- und Migrationsbewegungen, der Terrorismusbedrohung, der Entwicklungen in der Ukraine, der anhaltenden Staatsschuldenkrise sowie der Zunahme rechtspopulistischer Gruppierungen und Parteien in Europa werden uns daher auch 2016 maßgeblich beschäftigen.

Zusätzlich wird die Debatte über die Volksabstimmung zum Austritt Großbritanniens aus

der Europäischen Union das kommende Jahr mitbestimmen.

Mit Sorge habe ich in den letzten Wochen auch die umstrittenen Reformvorhaben der neuen polnischen Regierung verfolgt. Zum Jahreswechsel traf es nach dem Verfassungsgericht nun die Medien: Vorstände und Aufsichtsgremien der öffentlich-rechtlichen Sender sollen nach dem im Eilverfahren verabschiedeten Mediengesetz künftig durch die Regierung ernannt werden.

Damit stellt das Gesetz eine Maßnahme gegen unsere europäischen Prinzipien und Werte der Freiheit und Meinungsvielfalt der Medien dar. Die Reformen der polnischen Regierung zielen darauf ab, deren Macht auszuweiten. Dabei geht die Regierung mit einer Willkür gegen unsere gemeinsamen Grundwerte vor, die in meinen Augen inakzeptabel ist.

Ich halte es daher auch für richtig, dass der Rechtsstaatsmechanismus der Europäischen Union aktiviert und Polen unter Aufsicht gestellt wurde.

In einer ersten Phase untersucht die Europäische Kommission nun, ob systembedingte Gefahren für die Rechtsstaatlichkeit in Polen vorliegen. Sollte dies der Fall sein und bleibt ein dann aufgenommener Dialog mit der polnischen Regierung ergebnislos, kann dem Land - im äußersten Fall - das Stimmrecht im Rat entzogen werden.

Die Wahrung der Rechtsstaatlichkeit ist Voraussetzung für den Schutz unserer gemeinsamen Grundrechte. Ein entsprechendes entschlossenes und konsequentes Vorgehen gegenüber Verletzungen des Rechtsstaatslichkeitsprinzips ist daher unabdingbar.

Das Jahr 2016 wird kein leichtes Jahr. Es wird nicht einfach werden, die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Ich hoffe sehr, dass wir in europäischer Gemeinsamkeit und Solidarität jene Entschlossenheit, Stärke und Zuversicht entwickeln können, die Europa jetzt braucht.

Ihre Europaabgeordnete
Sabine Verheyen



So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Natalie Heusch, Daniela Gebauer

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz 60 ASP 15E112
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Katharina Rieke, Katharina Radloff

CDU-Gemeindeverband Gangelt: Flüchtlingskinderbescherung in Gangelt am 20.12. 2015

Flüchtlingskinder erhalten ihre ersten Weihnachtsgeschenke

Am Sonntag, dem 20.12. hat der CDU-Gemeindeverband Gangelt 35 Kinder der Flüchtlinge der Gemeinde Gangelt mit einer Geschenkaktion erfreut. Ziel dieser kleinen Feier war, den Kindern die Weihnachtstradition bei uns etwas näher zu bringen und jedem Kind ein eigenes Geschenk zu machen, in Form eines Spiels oder Spielzeugs.

Bei milden Temperaturen und teils sonnigem Wetter wurden die Familien mit Kleinbussen der Gemeinde sowie der Fa. Stahlbau-Trepels und Fa. Elektro-Tholen zu unserem Treffpunkt am „Haus Wildblick“ im Wildpark Gangelt gefahren. Alle Beteiligten waren guter Dinge und so konnte mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung die Veranstaltung beginnen. Zunächst wanderte die Gruppe der Kinder und Eltern unter der Leitung von Dr. Hermann von den Driesch durch den Wildpark. Überall wurde angehalten und wurden Tiere gefüttert, gespielt und gestaunt! Groß und Klein hatten ihren Spaß! Erwachsene wie Kinder machten einen gelösten und entspannten Eindruck.

Der Höhepunkt des Rundgangs war die Falknerführung durch Falkner Erwin Jansen. Danach nahte die große Stunde der Bescherung, auf die die Kleinen schon begeistert warteten.

Schon beim Eintreffen fiel den Kleinen der große, reichlich gedeckte Gabentisch mit all den bunt verpackten Geschenkkartons auf. Auch die Gangelter Tafel hatte es sich nicht nehmen lassen, einige Pakete sowie kleine Nikoläuse und Schokosnacks zum Fest beizutragen.

Während die Eltern mit Kaffee, Tee und Plätzchen beköstigt wurden, bekamen die Kinder

nach einer Stärkung mit heißer Schokolade die Geschenke überreicht. Für jedes Kind war altersgerecht ein eigenes Geschenk vorbereitet worden und wurde unter der Leitung von Dagmar Ohlenforst übergeben. Bei allen Kindern zeigte sich ungläubiges, überraschtes Staunen auf den Gesichtern, welches der Freude darüber wich, etwas Eigenes in der neuen Umgebung geschenkt bekommen zu haben. Man verweilte noch eine Weile und genoss die Freude der Kinder. Gegen 16.30 Uhr löste sich die Veranstaltung auf und die Familien wurden wieder in Ihre Wohnungen gebracht.

Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch mal ganz herzlich gedankt. Den Spendern der Geschenke und den Sponsoren, die uns mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben, den Fahrern der Busse, die Stunden ihres Sonntags geopfert haben, dem Elternverein und Kindergarten „Regenbogen“, der am liebsten für alle Kindergartenkinder ein Weihnachtspäckchen gepackt hätte, ganz herzlichen Dank!!

Diese Weihnachtsfeier für un-



sere Flüchtlingskinder war sicher für den CDU-Gemeindeverband ein gelungener Jahresabschluss!

Nicht unerwähnt bleiben darf aber auch der Einsatz von Dagmar Ohlenforst, ohne deren persönlichen Einsatz und Initiative diese Aktion nicht hätte durchgeführt werden können sowie der unermüdete Einsatz unseres Bürgermeisters Bernhard Tholen, dem ebenso ein riesengroßes Lob gebührt. Hat er doch immer wieder dann zündende Ideen, wenn plötzlich auftretende Probleme schier unlösbar erscheinen. Dann muntert er die Beteiligten auf zu neuen Aktivitäten, sollten sie mal die Köpfe hängen lassen und nimmt nicht zuletzt selbst das Lenkrad in die Hand, um Familien zum verabredeten Treffpunkt zu kutschieren.

Nicht zuletzt möchte ich auch Dr. Hermann v. d. Driesch danken, der freien Eintritt in den Wildpark ermöglichte, Futter für die Tiere gesponsert hat sowie für jedes Kind ein kleines Erinnerungsgeschenk mitgebracht hatte.

Diese Veranstaltung in der Kürze von 14 Tagen zu planen, zu organisieren und durchzuführen war eine erhebliche Leistung und kann nicht genug gewürdigt werden. Wir können alle stolz auf unseren Gemeindeverband sein, der zu solchen Leistungen fähig ist!!

Dr. Heiner Breickmann

Arbeitsgruppe Innere Sicherheit und Ordnung Silvester in Köln und die Folgen

▶ Spätestens die schlimmen Ereignisse der Silvesternacht in Köln haben uns die Probleme deutlich gemacht, die mit den derzeitigen Flüchtlingsbewegungen verbunden sind. Es gilt nicht nur, die Flüchtlinge unterzubringen und zu versorgen. Wir müssen sehr schnell den Flüchtlingen unsere westliche Lebensweise, unser Frauenbild und unser Verständnis einer freien und offenen Gesellschaft näher bringen. Diese Dinge stehen in keiner Weise zur Diskussion und wir dürfen auch keine Parallelgesellschaft dulden. Ich bin überzeugt, dass die überwiegende Mehrzahl der Flüchtlinge dankbar ist, hier aufgenommen zu werden und sich an unsere Werte auch halten wird.

Der Staat muss sich aber auch in die Lage versetzen und Lösungen für die Personen finden, die unsere Gastfreundschaft missbrauchen, indem sie hier kriminell werden oder sich unserer Grundsätzen einer freiheitlichen und demokratischen Grundordnung mit unserem Bild der Menschen-

würde widersetzen. Die Vorschläge der großen Koalition, die Voraussetzungen der Ausweisung zu verschärfen, gehen in die richtige Richtung. Wir müssen alles unternehmen, straffällig gewordene Flüchtlinge schnellstmöglich abzuschieben. Die Entscheidungen des CDU-Bundesvorstandes (Mainzer Erklärung) greifen ebenfalls wichtige Maßnahmen auf.

Die Ministerpräsidentin musste durch die Opposition im Landtag erst zu einer ausführlichen Erklärung zu den Vorfällen in Köln gezwungen werden. In ihrer Erklärung hat sie unter anderem angemerkt, dass Flüchtlinge aus Nordafrika, den sog. Maghreb-Staaten, über eine Anerkennungsquote von nur 3 % verfügen, die Verfahren im Durchschnitt aber 14,7 Monate dauern. Hier muss sich die Frage gestellt werden, ob diese Staaten nicht als sichere Drittländer einzustufen sind und es müssen mit diesen Staaten Abkommen zur Rückführung abgelehnter Asylbewerber getroffen werden.

Der Innenminister, der sich der politischen Verantwortung entzogen hat, versuchte im Landtag das Bild einer erfolgreichen Kriminalitätsbekämpfung zu zeichnen und lobte die Landesregierung für die Vielzahl der zur Verfügung gestellten Polizeistellen. Warum aber befindet sich NRW an drittletzter Stelle in der Polizeidichte? Während der Bund seine ca. 40.000 Stellen bei der Bundespolizei um 3.000 Stellen aufstockt, ist eine solche Verstärkung in NRW bei weitem nicht in Sicht. Dabei ist die Polizei NRW aufgrund der zahlreichen Demonstrationen, der Terrorgefahr, der offenen Grenzen und vieler neuer Kriminalitätsfelder längst an ihrer Kapazitätsgrenze angekommen. Gesetzlich hinkt unser Land hinterher, sind wir doch noch eines der wenigen Länder, das bislang keine Schleierfahndung (Möglichkeit anlassunabhängiger Kontrollen) eingeführt hat. Auch die Videoüberwachung relevanter Plätze könnte erweitert und die am Körper der Beamten getragenen „Bodycams“ eingeführt werden.

Wir als CDU müssen unsere Vorstellungen der Inneren Sicherheit selbstbewusst formulieren. Wir brauchen, wie von Gregor Golland MdL gefordert, einen Sicherheitscheck aller Flüchtlinge, was natürlich eine konsequente Registrierung schon bei der Einreise voraussetzt. Wir müssen die Kontrolle an unseren Grenzen wiedererlangen und alles für eine Reduzierung der Flüchtlingszahlen unternehmen, da ansonsten auch unser starkes Land überfordert wird und wir unsere Willkommenskultur aufs Spiel setzen.

Thomas Schnelle,
AG Innere Sicherheit und
Ordnung



Thomas Schnelle (r.) im Gespräch mit Gregor Golland (l.), Innenpolitiker der Landtagsfraktion, am Rande der Landtagsitzung zu den Vorfällen in Köln

CDU Ortsverband Ratheim - Altmyhl

◆ im Stadtverband Hückelhoven ◆



Einladung zur alljährlichen Winterwanderung

Wir gehen dieses Jahr vom „Alten Rathaus“ über den Schieferpley zum Adolfo See den wir umrunden, dann über die Rur weiter nach Neuhall. Dort wird Max von Spies uns etwas über die Geschichte von Neuhall erzählen, anschließend durch den „Haller Park“ nach Haus Hall, wo für das leibliche Wohl der Wanderer gesorgt ist.

Wann: Samstag 27.02.2016

Uhrzeit: 10:30 Uhr

*Treffpunkt: „Altes Rathaus“
Ratheim*



CDU Ortsverband Ratheim - Altmyhl

Kultur: Christoph Stolzenberger zu Gast beim CDU-OV Erkelenz

Erkelenz von A bis Z

Der Kulturförderung kommt in Erkelenz eine große Bedeutung zu. Wenngleich die vielfältigen kulturellen Aktivitäten überwiegend vom Ehrenamt und von privaten Initiativen getragen werden, werden diese durch die Bereitstellung kommunaler Infrastruktur und hilfreicher Angebote unterstützt. Im Jahr 2007 hat die Stadt Erkelenz mit der Gründung der Kultur GmbH die Aufgaben der Kulturförderung in einem eigenen Unternehmen gebündelt. Christoph Stolzenberger als ihr Kulturmanager und Prokurist berichtete in der Veranstaltung „A bis Z“ des CDU-Ortsverbands Erkelenz von der Arbeit der Kultur GmbH.

Bekannt ist sie insbesondere als Vermieterin der Stadthalle, in der über 100 Veranstaltungen pro Jahr stattfinden, wie etwa Karnevalsveranstaltungen, Theateraufführungen, Hochzeiten oder Pressekonferenzen. Hinzu kommt die Verwaltung der Leonhardskapelle, die wöchentlich zu acht verschiedenen Anlässen genutzt wird.



Der Aufgabenbereich der Kultur GmbH reicht jedoch weiter auch auf die Kulturberatung und auf die Förderung dessen, „was es schwer hat“. Dabei reicht die Beratung von PR- und Marketingfragen über Desktop Publishing, Plakate und GEMA-Angelegenheiten bis hin zu verschiedenen sonstigen Fragen. Die Zielgruppe bilden darstellende Künste (Musiktheater, Tanz, Schauspiel, Crossover), Literatur, Bildende Künste (Malerei, Videokunst, Objektkunst) und Musik. Überschneidungen mit anderen Bereichen und Kooperationen, wie mit der Stadtbücherei und der Volkshochschule, existieren ebenfalls. Bekannte Veranstaltungen in Erkelenz sind etwa seit Jahrzehnten das Theaterpro-

gramm, das Serenadenkonzert und die Kunstaussstellungen in Haus Spiess, der Lambertusmarkt und das Kindertheater seit 2008. Ab 2016 gibt es zudem beispielsweise ein neues Kabarett.

Nach dem Motto „Ideen ziehen Kreise“ verdeutlichte Stolzenberger, dass der kulturelle Bereich in Teilen einem ständigen Wandel unterliegt und dass einmal beschrittene Wege oft weiter ausgebaut werden. So habe sich etwa das Electrize-Festival an Haus Hohenbusch in den letzten Jahren zu einem Großereignis entwickelt, das zahlreiche Besucher aus dem Umland anzieht und noch weiter wachsen könnte.

Auch die Unterstützung klassischer Kulturvereine in den Ortschaften, Dörfern und Stadtteilen, des Schützenwesens und des Karnevals gehören zu den Aufgaben der Kultur GmbH, wobei diese oftmals bewusst „nur“ als Vermieter der Stadthalle auftritt, um die künstlerische Freiheit des Vereins zu wahren.

Bei einer Bilanzsumme von 4,15 Mio. Euro erhält die Kultur GmbH jährlich insgesamt 235.000 Euro Zuschüsse von der Stadt Erkelenz und von der Kreissparkasse Heinsberg. In den Nachbarkommunen gibt es diverse unterschiedliche Konstrukte der Kulturförderung, wobei diese teilweise über den Schuletat, statt über eine spezielle kommunale Kulturförderung erfolgt. Die Angebote in



Mönchengladbach, Aachen, Köln und Düsseldorf stellen aus Sicht von Stolzenberger keine direkte Konkurrenz dar, weil man in Erkelenz die kurzen Wege zu den Veranstaltungen vor Ort schätzt.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung diskutierten die anwesenden Mitglieder auch über den hohen Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements in den Vereinen, der einen unverzichtbaren Beitrag

zum kulturellen Leben in Erkelenz leiste. Auch wurde angeregt, die Flüchtlingsintegration mit kulturellen Veranstaltungen zu verbinden.

Marwin Altmann



Dreikönigstreffen:

CDU-Ortsverband Erkelenz ehrt Jubilare

Der CDU Ortsverband Erkelenz hatte zum traditionellen Dreikönigstreffen eingeladen, bei dem sowohl Rückblicke auf das alte als auch Ausblicke auf das neue Jahr gegeben werden.

Der Vorsitzende Stephan Muckel war mit dem neuen Vorstand vor rund einem Jahr mit dem Ziel angetreten, die bestehenden Aktivitäten weiter zu entwickeln und die Mitglieder noch stärker in die Aktivitäten einzubinden. Neu hinzugekommen ist deshalb die Reihe „Ortsverband Erkelenz (OVE) fokussiert...“.

Dabei werden die Vorstandssitzungen des Ortsverbandes für alle interessierten Mitglieder geöffnet, um ein konkretes

Thema in großer Runde zu diskutieren.

Als besondere Gäste konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Erkelenzer Bürgermeister Peter Jansen, den Landtagsabgeordneten Dr. Gerd Hachen sowie den Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers begrüßen, die aus verschiedenen Perspektiven die aktuelle Flüchtlingssituation darstellten. Wilfried Oellers ließ es sich bei dieser Gelegenheit nicht nehmen, auch langjährige CDU-Mitglieder für ihre Verbundenheit zu ehren. Seit 25 Jahren ist die Kreisvorsitzende der Frauen Union Karin Mainka in der CDU aktiv. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Hatto und Brigitte Haak, Gottfried Wolf, sowie

Marianne Hasselbach ausgezeichnet.

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte aber Josef Fedler, der für seine 65-jährige Mitgliedschaft in der CDU ausgezeichnet wurde. Die Urkunde für eine so lange Mitgliedschaft habe er bislang noch nicht verliehen dürfen, erklärte Wilfried Oellers MdB und sprach Fedler sowie den übrigen Jubilaren seinen Dank für ihre Treue aus.

Viele weitere Mitglieder konnten zur Ehrung nicht persönlich erscheinen. Hier werden die Ehrungen in den nächsten Wochen zu Hause bei den Jubilaren nachgeholt.

Marwin Altmann

Beeindruckendes Engagement für Flüchtlinge auf der kommunalen Ebene – EAK-Bundesvorstand besucht Berliner Flüchtlingsunterkunft

ANLÄSSLICH EINES BESUCHES DES BUNDESVORSTANDES DES EVANGELISCHEN ARBEITSKREISES DER CDU/CSU (EAK) IN DER BERLIN-STEGLITZER FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT „BOARDINGHAUS GIERSO“ ERKLÄRT DER EAK-BUNDESVORSITZENDE, PST THOMAS RACHEL MdB:

„Mit dem aktuellen Flüchtlingszustrom nach Deutschland und Europa stehen wir vor einer geradezu historischen Aufgabe und das ist überall in unserem Land spürbar. Als EAK-Bundesvorstand konnten wir uns in der Berliner Flüchtlingsunterkunft „Boardinghaus GIERSO“ ein direktes Bild von den vielfältigen Herausforderungen, Problemen und Aufgaben der kommunalen Flüchtlingsarbeit machen.

Dieser Besuch vor Ort hat uns abermals gezeigt: Es gibt

viele Probleme zu lösen, aber auch viel Grund zur Zuversicht. Wir müssen die Sorgen der Menschen angesichts der enormen Flüchtlingszahlen politisch sehr ernst nehmen, dürfen ihnen aber auch nicht den Mut nehmen. Dankbar können wir auch zur Kenntnis nehmen, dass mit dem Namen Deutschland gegenwärtig kaum jemand noch Gewalt und Krieg verbindet, sondern nun Humanität und mitmenschliche Solidarität in den Vordergrund gerückt sind. Es ist sehr beeindruckend zu er-

leben, mit wieviel Engagement, Hingabe und Sensibilität sich hier wie auch andernorts in vielfältigster Weise und auf der konkret kommunalen Ebene um die Sorgen, Nöte und Belange der Flüchtlinge gekümmert wird. Bei unserem Bundesvorstandsbesuch wurde uns erneut deutlich: Deutschland hat starke Schultern und ist bereit, seinen Teil der Verantwortung zur Lösung der massiven Flüchtlingsbewegungen zu übernehmen. Doch kein Land, auch nicht Deutschland, kann eine solche



Thomas Rachel MdB zu Besuch in der Berlin-Steglitzer Flüchtlingsunterkunft „Boardinghaus GIERSO“

Hoffnung alleine erfüllen bzw. in diesem quantitativen Ausmaß auf Dauer leisten.

Der EAK-Bundesvorstand erneuert deshalb seine Forderung nach einer gemeinsamen europaweiten Lösung des Flüchtlingsproblems. In ganz Europa muss sich nun erweisen, ob das gemeinsame Fundament, das vor allem ein klares Wertefundament sein muss, ein auch für die Zukunft tragfähiges sein wird. Es darf nicht sein, dass Menschen in letzter Not vor Krieg und Terror nach Europa flüchten und einige Staaten der EU wegschauen!

Gleichzeitig wissen wir, dass eine rein gesinnungsethische oder gar moralisierende Debatte zu kurz greift. Wir brauchen eben auch den verantwortungsethischen Blick auf die Realitäten, der uns an die Grenzen unserer gesellschaftlichen Möglichkeiten erinnert, kurzum: Wir brauchen die gesunde Balance von Herz und Verstand.

Zu letzterem gehört vor allem auch die integrationspolitische Perspektive. Die Flüchtlinge müssen wissen, was wir von ihnen erwarten: Wer dauerhaft hier bleibt, muss unsere Spra-

che lernen sowie unser Wertesystem und die Regeln unserer Demokratie akzeptieren. Deshalb ist es sinnvoll, dass die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Staat und Migrant innerhalb des Rahmens eines künftigen Integrationspflichtgesetzes in verbindlichen Integrationsvereinbarungen abgeschlossen werden.“

EAK-Bundesgeschäftsstelle

Kreisfußballturnier der Jungen Union

► Am 14. November 2015 fand wieder einmal das alljährliche Fußballturnier der Jungen Union des Kreises Heinsberg statt.

Unter dem Gedanken „Jetzt erst recht!“ begann das Turnier trotz vorhergehender Absageüberlegungen mit einer Schweigeminute im Gedenken an die zahlreichen Opfer des Terroranschlags in Paris, durch die Kreisvorsitzende Jennifer Diederichs.

Austragungsort war in diesem Jahr Geilenkirchen-Süggerath, wo sich der dortige SV Süggerath-Tripsrath um Spielorganisation sowie das leibliche Wohl der Teams und Zuschauer kümmerte. Am Turnier nahmen insgesamt 5 Mannschaften aus verschiedenen Stadt- und Gemeindeverbänden teil. Verstärkung erfuhren die Teams durch



einzelne in Geilenkirchen lebende Asylbewerber, die als ausgesprochen talentierte Mitspieler begrüßt werden konnten. Die Partien wurden im Ligamodus mit einem abschließenden Fi-

nalspiel zwischen den beiden führenden Teams ausgetragen. Dabei ergaben sich folgende Platzierungen:

1. Platz Hückelhoven, 2. Platz Geilenkirchen, 3. Platz Erkelenz, 4. Platz Waldfeucht/Übach-Palenberg und 5. Platz Heinsberg. Im Finalspiel besiegte der Vorjahressieger Hückelhoven den Ausrichter Geilenkirchen mit einem 2:1 Erfolg. Nun freuen sich die Teams bereits darauf, den Versuch anzugehen den Dauersieger Hückelhoven beim Kreisfußballturnier 2016 in Hückelhoven zu schlagen.

Astrid Stolz



MIT-/WIV-Kreis Heinsberg unterstützt „HS - ein Kreis hilft e. V.“

Der Vorsitzende und der Schatzmeister der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Heinsberg, Ullrich von Harnier und Kurt Eversheim, haben sich beim Landrat des Kreises Heinsberg über die Flüchtlingssituation im Landkreis informiert. In den Einrichtungen der Kommunen und des Kreises Heinsberg sind derzeit ca. 3.500 Frauen, Männer und Kinder untergebracht. Nach wie vor gibt es eine große Hilfsbereitschaft und zahlreiche ehrenamtliche Helfer, die die Menschen, die auf der Flucht vor den Zuständen in ihrer Heimat zu uns kommen, mit ihrem Engagement unterstützen. Im Namen des Vorstands der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Heinsberg übergaben Ullrich v. Harnier und Kurt Eversheim einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Mit diesem Geld sollen die zahlreichen freiwilligen Helfer und die Aktivitäten von „HS - ein Kreis hilft e. V.“, vertreten durch Landrat Stephan Pusch, unterstützt werden.



v.l.n.r.: Ullrich von Harnier, Landrat Stephan Pusch, Kurt Eversheim

„Ganz unabhängig von all den Diskussionen, wie viele Menschen auf welchen Wegen zu uns kommen: diejenigen, die nun einmal bei uns sind, werden eines Tages mit dem Gefühl in ihre Heimat zurückkehren, dass man ihnen geholfen hat, und sie werden sich uns verbunden fühlen. Und diejenigen, die bei uns bleiben, werden sich besser in unsere Gesellschaft integrieren. Beides kann nur gut für unsere Gesellschaft und die friedlichen Beziehungen zwischen den Ländern sein“, so die Meinung Harniers zu den aktuellen Diskussionen um die Flüchtlingssituation. **Ullrich von Harnier**

Abs.: CDU-Kreisverband Heinsberg · Heinrich-Köppler-Haus
Schafhausener Straße 42 · 52525 Heinsberg

G 12748 E
Postvertriebsstück
- Entgelt bezahlt -

NEUES aus der
Kreisgeschäftsstelle



Die Kreisgeschäftsstelle ist vom 04.02. bis einschl. 09.02.2016 geschlossen! Ab Aschermittwoch 10.02.2016 sind wir wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen schöne Karnevalstage!

Monika Schmitz Ulrike Heuter Dunja Temari

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42

52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krückel (verantw.)
Monika Schmitz

Druck:
HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Raiffeisenbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB